ARCADOS PINK TUBE

Kundenmagazin fürs schwule Leben, erscheint wöchentlich

9. Jahrgang von Thommen's Senf Wochenblatt – Impressum & Abonnements sh. S. 2!

Basel, den 24. Nov. 2000
ISSN 1422-9021 **Nr 106**
Wo 47 abonnierbar Aufl. 300

Umfang 4 Seiten!

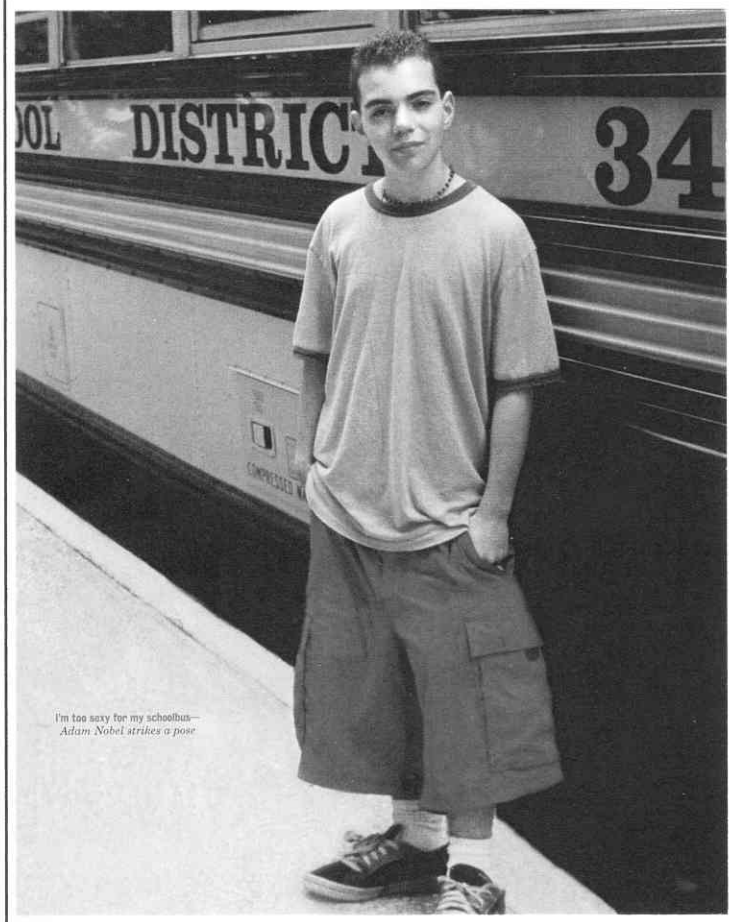
schwule und lesbische Kinder

Kinder finden heute ihr coming out als Schwule und Lesben in einem Alter, das die meisten Erwachsenen als «viel zu jung» betrachten.

Sarah Wildman *(The Advocate)*

Vor etwas mehr als zwei Jahren hatte Adam Nobel sein coming out – sich selber, und dann auch noch der Familie gegenüber. Er war gerade 11.
"Ich wollte schon immer engere Freundschaften mit Boys", erinnert sich der heute 14jährige Adam.
"Es war damals schon klar, dass die Gefühle nicht nur platonisch waren."
Nach einer Fernsehshow, die über coming out's berichtete, "kamen alle die einzelnen Steine eines schwulen Puzzles zusammen".
Adam stieg ins Internet, suchte gay websites und kam zum Schluss: "Ich bin gay. Danach guckte ich jedesmal vor dem Schlafengehen und nach dem Aufstehen in den Spiegel und sagte mir: *'Ich bin schwul!'* "
Adams story zeigt einen zunehmenden Trend bei jungen Schwulen und Lesben: Sexuelle Orientierung fällt nicht in der high school oder im college plötzlich vom Himmel.
Sie kommen viel früher ihrer Orientierung auf die Spur: als Teenies und auch öfter in ihrer Familie.
"Viele Jugendliche in den USA experimentieren mit Drogen, gerade in dem Alter, wo ihr coming out ansteht", sagt Craig Bowman, Vorsteher der «Youth Advocacy Coalition».
"Von 1995 bis 2000 sank das durchschnittliche coming out-Alter von 19 auf 15 Jahre."
Kinder, die in so jungen Jahren «herauskommen», werden früh mit Gefahren konfrontiert. **Je jünger sie Erfahrungen sammeln, desto eher bekommen sie ihre Orientierung in den Griff.** Aber die «Middleschool» in den USA ist eine schwierige Zeit für alle Jugendlichen und alle Orientierungen. Für einige sind Freundschaften und Bezie-

Fortsetzung sh. S. 3 Spalte 1!



Adam Nobel

neue Bücher

Anonymer Ernst

«Ich schau dir in die Augen, Kleines.» Casablanca's berühmtestes Zitat. Ja das waren noch Zeiten, seufzt Ernst u. wünscht sich, dass ihm soviel Gutes auch wieder mal widerfährt. Doch leider sieht er nicht aus wie Ingrid Bergmann und die Zeiten haben sich auch massiv verändert.
Nicht dass er dem geschichtlichen Hintergrund des Kultstreifens nachweinen würde, im Gegenteil. Doch, fragt sich Freund Ernst, wo ist die gute alte Kommunikation geblieben?
Zwar gibt es den tiefen Blick, das schmetterlinggenerierende Abtauchen in des Begehrten Augenimmernoch.ZumGlück.Doch bis es überhaupt soweit kommen kann, ist heute Elektronik angesagt. Schnell, bequem und absolut neutral. E-Mail, Chat u. SMS haben längst das Régime auf dem «Heiratsmarkt» übernommen.
Mann geht auf Schatzsuche in virtuellen Räumen, findet eine heisse Spur, entdeckt den Schatz und will ihn dann auch heben. Und schon steht die erste Hürde vor der Tür. Schick mir ein Pic und ich schick dir meins. Jetzt muss mann Farbe bekennen. Ist mann wirklich der tolle Hecht, wie immer geschrieben, kein Problem. Wenn nicht, empfiehlt sich eine Foto der Marke «typähnlich». Zur Not retuschiert oder zwanzig Jahre alt. Noch besser, und vorallem sehr erprobt, ist allerdings der sofortige Abbruch der Jagd. Natürlich mit stichhaltiger Begründung... Das war's denn. Schon wieder eine Sackgasse, schade. Aber selbstverschuldet. Die Realität holt jeden früher oder später ein. Ausserdem merkt jeder irgendwann, dass er auf den Hund abgefahren ist, statt auf sein Herrchen oder so.
Unsere modernen Kommunikationsmittel sind ein Segen. Ernst benützt sie auch gerne. Wie seinen Computer, ohne den er schlicht und ergreifend nicht mehr arbeitsfähig wäre. Es sind Werkzeuge, die Ernst das Leben erleichtern – richtig eingesetzt. Wie ein Hammer. Sogar Ernst, der das Wort «Handwerk» kaum

Schluss sh. S. 2, Spalte 4 oben!

ARCADOS GAY-MAGAZINE

Buddy	CHF 22.–
BoyohB	CHF 20.–
Cock	CHF 25.–
HomoH	CHF 24.–
Ingos GayKontakt	CHF 25.–
Kerle	CHF 22.–
Bear	CHF 22.–
TOY	CHF 23.–
MrSM	CHF 23.–
Böse Buben	CHF 22.–

KIOSK

attitude (GB)	CHF 12.50
EURO-Boy (GB)	CHF 22.80
fresh (F)	CHF 13.–
Freshmen (D)	CHF 19.80
GAY TIMES (GB)	CHF 12.–
gigi (D)	CHF 3.50
Lespress (D)	CHF 4.–
LUST (D)	CHF 5.–
Männer aktuell	CHF 14.80
men (F)	CHF 13.–
out (USA)	CHF 12.–
outline (D) lifestyle	CHF 6.80
têtu (F)	CHF 8.–
360° (GE/Lsn)	CHF 6.–
ZERO (E)	CHF 7.–

INFOPOINT

Cruiser / Schwall, ZH-Agenda
Berner Gay Agenda
Kontakt CHF 4.–
Siegessäule (Berlin), QUEER (BRD)
our munich, sergej, Box (Köln),
rik (Köln), gaypress.de (Berlin)
SiF (Schwul in Freiburg)

Pink Tube, Rheingasse 63
4058 Basel Red-Schl. Mo 19 h

EMAILS
arcabas@hotmail.com

Impressum
ISSN 1422-9021 Pink Tube
Herausgegeben im
ARCADOS Verlag, Postf. 4002 Basel
Red.: P.Thommen © f. eigene Texte!
Verantwortl. f. Inhalt: namentlich Zeichnende
Anonymität möglich.
diese Pink Tube erscheint in 300 Expl.
Druck bei copy quick,
Riehentorstrasse, Basel
Eine Grossauflage für die Szene kostet CHF 190.–/500 Expl.
Gewerbliche Inserate
1/2 S. 100.–/1/4 S. 50.–
Abonnemente (A-Post)
6 Mt. CHF 35.-/12 Mt. 65.-
Redaktionsschluss:
Montags um 19 Uhr
Pink Tube, Rheing. 63, 4058 Basel
Tel. 061 681 31 32/**Fax 681 66 56**
Für Spenden: PC 40-67761-9
ARCADOS - 4002 Basel

ÜBERLEBEN IST ANGESAGT

Trotz grösster Schwierigkeiten wird der ARCADOS-Buchladen überleben! Mit Deinem Engagement!
Fast alle wollen, dass der Buchladen bleibt. Dann müssen viele ihn auch nützen! Ich habe in den letzten Tagen mein Buchsortiment ergänzt und bin nun mit den neuesten schwulen Romanen und Sachbüchern ausgestattet! (Aus allen Verlagen!)
Aber auch Deine Bücher, die Du ausserhalb dieses Themas kaufen möchtest, kannst Du bei mir bestellen! Ich gebe Dir gute Tipps für die eigene Recherche im Internet!
Lehrer können ihre Schulbestellungen bei mir aufgeben!
Ich schicke die Bücher auch in die ganze Schweiz/direkt ab Verlag! Die Rechnung enthält keine Angaben über Homosexualität... Also alles diskret!

Kalender gibt es für 2001 eine grosse Anzahl! Bei ARCADOS findest du diejenigen, die bei Gmünder erschienen sind.

Eine grössere Auswahl bietet die **Gerothek** an der Holeestr. 15! Fast alle Bücher von Gmünder und Foerster hält auch der **Shop der Sauna Sunnyday** am Lager! (Du kannst da auch kaufen ohne Sauna zu machen.)
Auf Deinen Wunsch sende ich Dir laufend die neusten Infos über Bücher per Post oder e-mail zu! Oder du erfährst von mir die wichtigsten Internet-Adressen der Verlage und schwulen Buchläden.
Nun bin ich gespannt auf Eure Bestellungen! ***Peter***

ARCADOS
Der normale Buchladen für Schwule
Der schwule Buchladen für Normale
Jede Bestellung wird von mir sorgfältig bearbeitet und ist in der Regel innert 2 Tagen im Laden abholbereit! *P.Thommen*
für JEDES Buch!
arcabas@hotmail.com

11 Tips um beliebt zu sein

Möchtest Du bei allen beliebt sein? Willst Du einen guten Eindruck machen?
Dich aus anderer Leute schmutziger Wäsche raushalten? Und bewundert werden?
Das ist nicht einmal so schwierig. Hier sind einige Tips, um zu vermeiden, dass Du schwarzes Schaf in einer Gruppe bist. Der Liste liesse sich natürlich noch mehr anfügen. Aber die Grundregel ist immer noch, dass man zueinander nett und anständig ist.
Also hier was Du nicht tun sollst!

1. Anderer Leute Lebensstil und Freizeitaktivitäten schlechtmachen. Die Geschmäcker und Erfahrungen im Leben sind verschieden. Nur weil Du mit anderen Leuten ausgehst, eine andere Schule besuchst, in einen anderen Klub gehst, oder einen anderen Geschmack in Musik, Unterhaltung u. Politik hast, heisst das noch lange nicht, dass die Dinge, die andere Leute machen, falsch sind. Bloss weil Du SM nicht magst, musst du es nicht schlechtmachen! Arbeite an deiner Unwissenheit. Nimm auf und lerne etwas über andere Aktivitäten und lästere nicht darüber.

2. Viel zu lautes Tratschen über Dinge und Leute die Du im Grunde kaum kennst. Machst Du das in einer grösseren Gruppe, wird das sicher irgend jemand mitbekommen, und innert kürzester Zeit werden Dich alle für eine oberflächliche, nicht vertrauenswürdige Klatschtante halten, die keinen Respekt vor den Gefühlen anderer Leute hat.

3. Deine sexuelle Selbstgerechtigkeit an die grosse Glocke hängen. Deine eigene Unbeflecktheit zur Schau stellen, indem Du jemand schlechtmachst, der ein (offenes) Geheimnis hat, wird Dich selbst in einem schlechten Licht darstellen. Darüber hinaus fühlen sich alle anderen (auch nicht ganz unbefleckten) schlecht, und Sex wird als etwas Schmutziges dargestellt.
Sag nichts Negatives, um Dich selbst besser zu machen. Versuch offen für die Probleme und Anliegen anderer zu sein und ein Klima der Unterstützung zu schaffen.

4. Märchen über Deine sexuelle Fähigkeiten erzählen. Wenn Du mit grossartigen Sexerlebnissen prahlst, die Du nie hattest, werden sich die anderen nur unsicher und gehemmt fühlen und Dich für einen Prahlhans halten, auch wenn sie gute Miene machen und Dich ermuntern, noch mehr zu erzählen. Hab' eine positive Einstellung Sex gegenüber, ohne das Sexleben anderer Leute in Deine Sexmärchen einzubeziehen. Und sag nie: "Ich bin der Grösste im..."

Fortsetzung siehe
Pink Tube Nr. 107, 1.12.00

Anonymer Ernst

Schluss von Seite 1

buchstabieren kann, braucht nicht für alles und jedes einen Hammer. Zugegeben, er müsste ihn auch richtig in die Hand nehmen können...
Ernst bleibt beim Brief, dem Flirt und beim Gespräch. Für ihn gehören der Tonfall, die Mimik und Gestik, kurz die Gesamterscheinung mit zur Kommunikation. Und auch eine Handschrift kann sehr beredt sein. Ausserdem ist ein handgeschriebener Brief oder eine Karte auch ein Zeichen der Wertschätzung. Und vorallem nicht anonym.
Muggestich

callboy tom
Basel
19 Jahre, schlank
gepflegt
auch Massage
Tel. 079 431 50 53
erreichbar:
Mo-Sa 13-16 Uhr

Zusammen hungern und wichsen!

Wer findet extrem schlank/dünn geil? Wer fährt auch total auf superschlank ab, findet es geil, wenn der Magen total leer, dünn und eingefallen ist, die Rippen und Beckenknochen richtig rausstehen? Bin 28/172/57, sehr schlank und sportlich. Welcher Boy könnte sich vorstellen, zusammen zu hungern, sich an unseren dünnen bodies aufzugeilen, u. auf unsere leeren Bäuche abzuspritzen? Antwort mit pic wäre super...
(im internet gefunden, pt)

Bücher auf Internet
gaybooks.de/gaypiloten.de
prinz-eisenherz.com
Bestellung an:
arcabas@hotmail.com

ab sofort neue Öffnungszeit!
bis Ende November
ARCADOS
kiosk infopoint
buchladen videothek
*seit 1977
Mo-Fr (bis Ende Nov)
11-14 &15-19 h
Sa 11-16 h
Tel. 061 681 31 32
Rheingasse 67, 4002 BS

schwule und lesbische Kinder

Schluss von Seite 1

hungen wichtig genug. Mit der Etikette «gay» dran, kann dies aber sehr tückisch werden.

"Wenn Kinder an die «middle school» kommen, dann werden sie merklich vereinzelter", sagt Scott Hirschfeld, Vorsteher des «Gay, Lesbian and Straight Education Network» und ehemaliger Primarschullehrer. "Wenn du andersrum bist, wird es extrem schwieriger. Es ist ein stressiges Gefühl. Einige werden depressiv, andere gewalttätig."

Gewöhnliche Probleme von jungen Schwulen können sich unheimlich verstärken, wenn sie nur ein paar Jahre früher 'rauskommen. "Nicht dass Schwulsein deswegen ungesund oder gefährlicher wäre, aber es liegt daran, dass die Jugendlichen verprügeltwerdenkönnen,verleumdet, diskriminert, oder gar zuhause verjagt werden", sagt Bowman. "Dies ist nicht an den Haaren herbeigezogen. Wenn du 12, 13, 14 bist, ist die Angst fortgejagt zu werden, oder von deinen besten Freunden plötzlich diskriminiert zu werden, ein Gefühl des Horrors. Kids plagen sich damit unheimlich ab."

Schwule im Teenageralter bringen Schulen und Institutionen ganz schön in Schwierigkeiten. Pubertät, Liebe und Sexualität sind nicht unbedingt ein Teil dieses Milieus.
"Eines der grössten Hindernisse, die Kids zu überwinden haben, sind die erwachsenen «Neinsager»", sagt Bowman. Tatsächlich ist es schwierig für Eltern und Lehrer, zu verstehen, dass ausgerechnet Kinder wissen können, dass sie schwul sind – und erst noch so jung."

Im Herbst nach Adams 13. Geburtstag gestand dieser einem Freund, dass er sich in ihn verknallt habe. Sofort war der beliebte Schüler total out und von den meisten gemieden worden. Er wurde belästigt, und geplagt. Sie riefen im «Schwuchtel» nach und **empfahlen ihm, sich doch lieber umzubringen.** Kollegen sagten, er brauche ein Mädchen, das ihn umdrehen würde. Lehrkräfte weigerten sich, ihm zu helfen.
Er musste Hilfe finden von irgendwoher. Bei Schwulengruppen und auf dem Millennium March to Washington fand er die nötigen Kontakte, um Hilfe zu bekommen. Zusammen mit einem Juristen und seiner Mutter zwang er die Schule, seine Bürgerrechte zu respektieren.

Nicht jeder macht dieselben Erfahrungen. Jascie Willams (17) hatte ihr coming out mit 13.
Sie hatte schon eine lesbische Tante. "Es war immer klar, dass ich lesbisch sein wollte! Das Risiko war mir bewusst. Aber mit 13 bekommst du von nirgendwoher Hilfe! Ich denke, mit 16 gibt es schon mehr Freiheit und du kannst besser für dich schauen. Auch sind Informationen besser zugänglich."

Schwule und lesbische Jugendgruppen haben es nicht leicht, für ihre Leute einzutreten."VorsteherInnen von Schulen und Eltern müssen verstehen, das Aktionen gegen Schwulendiskriminierung keine schlüpfrigen Gespräche über Sex sind. Viele Erwachsene haben nur dieses Klischee im Kopf. Jugendliche aber brauchen eine Peer-Group, in der sie sich geborgen fühlen können." Für homosexuelle Kinder und Jugendliche gibt es nichts.
Eltern und Schulen sind nur widerstrebend bereit, auf sie einzutreten.

(Wildman schreibt für die Washington Post und «The New Republic», sowie obigen Beitrag in Advocate, Oct. 2000, p 39-40)

Die homo/hetero/sexuelle «Familie»

Neuerscheinung zur gleichgeschlechtlichen Partnerschaft

Lern- und Sozialisationsprozesse wandern zunehmend aus der Familie und der Schule aus und erfolgen in anderen Institutionen. Werte werden relativiert und neue Herausforderungen gestellt.
Eine Tagung über gleichgeschlechtliche Lebensweisen im November '99 brachte unterschiedliche Erfahrungen, Perspektiven und Diskussionsansätze zusammen.
Rund 140 Teilnehmende analysierten Fragen nach pädagogischen Konsequenzen für Schule, Jugendhilfe und Familienhilfe, und nach politischen Konzepten für eine Übersetzung gesellschaftlichen Wandels in eien juristischen Rahmen. Soll die eingetragene Lebenspartnerschaft ein Anachronismus sein, oder ein notwendiger Schritt zu einer Pluralisierung der Lebensweisen?
Die Hauptvorträge der Tagung liegen nun vor. Sie wurden ergänzt durch spezielle Beiträge, die weitere wichtige inhaltliche Aspekte zusammenfassen.
Prof. Norbert Schneider, Familiensoziologe (Uni Mainz): Was kommt nach der Familie? Er stellt klar, dass die verschwindenden geordneten Verhältnisse eher eine Rückkehr zur normalen Unordnung erlauben.
Prof. Uwe Sielert (Uni Kiel) skizziert Konsequenzen aus der Pluralisierung von Lebensweisen und Familienformen für die pädagogische Arbeit.
Prof Henning Bech (Uni Kopenhagen) lenkt mit seiner These vom 'Verschwinden der Homosexuellen in demokratischen westlichen Wohlfahrtsgesellschaften' am Beispiel Dänemark die Diskussion auf die Homogenisierung der Lebensformen.
Eske Wollrad, Theologin, stellt das zentrale Projekt der Moderne, die Ordnung, grundsätzlich in Frage. Die Homoehe stellt für sie als 'Inszenierung von Ritualen der Dominanzkultur' durch Homosexuelle, keine Herausforderung dar. Ihr Plädoyer: Abschaffung der Familie.
Christoph Behrens, Sozialwissenschaftler, greift das Unbehagen an der oberflächlichen Diskussion auf. Er fordert einen weitergehenden Diskurs und eine Ethik über das Alleine- u. Zusammenleben in unserer Gesellschaft, eine Kultur der Differenz.
Dr. Susan Golombok, Psychologin (Uni London) präsentiert ihre Forschungsergebnisse zum Aufwachsen von Kindern bei lesbischen Paaren.
Hans-Peter Ehmke, Literaturwissenschaftler (Bremen) präsentiert Perspektiven der Einbindung gesellschaftlicher Pluralisierung in die Schule.
Martin Steinhäuser, Theologe (Leipzig) fasst den aktuellen Stand der theol. Diskussion über glg. Lebensweisen zusammen.
Elisabeth Schmidt-Brockmann und Jutta Just haben in einem Nachwort die Entwicklung von einem Schutzraum für Schwule und Lesben zu einem Ort des öffentlichen Gesprächs resümiert.
Die Tagung fand an der Evangelischen Akademie Nordelbien statt.

3-930826-65-8 Behrens, Chr. /R. Sachau (Hg.): Homosexualität - Herausforderung für die Familie, eb-Vlg Hamburg 00, DEM 19.80

E.B.-Verlag Eichenstr. 29, D-20259 Hamburg, Tel. 004940 490 51 80, Fax 40 19 52 33, ebv@vossnet.de
www.ebverlag.de

(erhältlich bei ARCADOS!)

Schuldirektorin zensurierte!

Thun. Im Deutschunterricht waren wir aufgefordert, einen Vortrag über eine Frau zu halten. Seit einem Jahr als offene Lesbe lebend, porträtierte ich eine Lesbe, was die Schuldirektorin zu einer homophoben Reaktion herausforderte:
Das Ganze begann, als ich mich unbeabsichtigt bei meiner Direktorin geoutet hatte. Ich schlug ihr nämlich vor, das Thema Diskriminierung in der Gesellschaft mit Schwerpunkt Homosexualität im Fach Lebenskunde zu behandeln. Darauf fragte sie mich, ob ich persönlich davon betroffen sei, und meine Antwot war natürlich Ja.
Die Direktorin war zwar nicht schockiert, begann aber rasch, mich zu ignorieren. Mit meinem Vortrag wollte ich den Mitschülerinnen das Thema der gleichgeschlechtlichen Liebe näher bringen, da man heute in der Schule nichts darüber hört. Alle reden zwar über Aids und Drogensüchtige, aber niemand spricht über Lesben und Schwule und deren Lebensweisen. Wenig später wurde ich ins Büro der Direktorin zitiert. Sie erklärte mir klipp und klar, dass Gott die Menschen für die Verbindung von Mann und Frau geschaffen habe und dass sie auch keiner Sekte erlauben würde, in der Schule Propaganda zu machen. Die Schulleiterin gab mir zu verstehen, sie werde alles unternehmen, um den Vortrag zu verhindern. Darauf suchte ich die Unterstützung der Klasse, musste mich zuerst aber noch vor dem Rest der Kolleginnen outen. Die Klasse hielt zu mir: Sie kam vollzählig zum Vortrag, den ich ausserhalb der Schule hielt. Die Direktorin war an jenem Tag seltsamerweise nicht anzutreffen. Mut, Unterstützung und Kampfgeist waren allerdings nötig.

Daniela (17) hat eben das 10. Schuljahr in Thun hinter sich – zusammen mit fünfzehn anderen jungen Frauen der Klasse. Sie ist zu erreichn über
abq-schulprojekt@gmx.ch
Weitere Infos unter:
www.abq-schulprojekt.com/home.htm

MENHIR BÜCHER
ALFRED DIERINGER
Nadelberg 32
4051 Basel
Tel. 263 23 36/Fax ...38
Mo-Fr 9-18.30 h
Sa 9-17 h
Mythen, Sagen, Geschichte
Reisen
Mod. Antiquariat
Belletristik

ausgehen in Basel

Wochenende Woche 47

21.-27. Nov. Dupf geschlossen
(Travestiale/ausverkauft!)
24. 11. 00 BS Fr, 21.30 h, Filmpalast
DIVINE - Trash, Waters 1998
Binningerstr. 15 (hin. Birseckerhof),
www.filmpalast.com

im E&L :16 - 03 Uhr
im Dupf: ab 17 Uhr

Weil am Rhein
Tel. D 0800 799 799 0
Tel. CH 00800 799 799 00
Regio Cab
Taxi

MAWI-SAUNA
neue Oeffnungszeiten täglich
12 - 23 h
ab 19.30 h
nur CHF 17.–

Schwule Väter SHGr Basel
Auskünfte in Zürich über 01 261 88 03
http://www.haz.ch/schwule-vaeter
In Basel > ARCADOS!
oder > anders wohnen (sh. Inserat!)
Treff: jeden Dienstagabend i HABS-Büro

isola-club
Gempenstr. 60 P b Bhf!

Fr 24.Nov. Sabrina
wo&men

Sa 25.Nov. Sven
men only (wo-inbegl.)

22-23 h Eintritt nur CHF 6.–

nächste Woche 48

03. Dez. 00 BS So, 19 h, Plaza Club/Sunday Tea Dance - Talk, Show and Dance, Gay and Lesbian Nights, mit Roman (ex Dupf)

fernsehen..

> http://GayStation.de/tv

24. 11. 00 **B3** Fr, 13.30 h, San Francisco intim - Maupins Stadtgeschichten
24. 11. 00 **N3** Fr/Sa, 02h, Oscar Wilde z 100. Biographie mit Stephen Fry, GB 1997, > Whlg. 29.11. 23.30 h in B3
25. 11. 00 **B3** Sa, 23.15 h, Hartes Brot (BRD 99) Kurzfilm mit lesbischen Untertönen
28. 11. 00 **arte** Di, 22.15 h, Oscar Wilde-Abend: 1. Bildnis des Dorian Gray
2. 0.15 h, OW Das Leben, ein Skandal (GB 1995)

ARCADOS NEUE BUECHER

3-7867-2233-1 Käufl, C. :
Graue Jungs, Grünewald 00
290 S. CHF 45.60

Christian Käufl beleuchtet aus der Perspektive von betroffenen Männern, denen eine tiefe Kirchenbindung wichtig ist, ihr Verhältnis zur Kirche, mit Hilfe der qualitat. Sozialforschung. In Tiefeninterwievs wird angesprochen, wie Kirche von den Befragten erlebt wurde, woran der Dialog mit der Kirche scheiterte und welche Lösungsmöglichkeiten die Betroffenen sehen.

GAY-MEGA-STORE BASEL GAY-MEGA-STORE BASEL
GEROTHEK
Wir führen alle Top Video-Labels
****
Falcon - Cazzo - All Worlds
Catalina - Cadinot - Bodilis
Boggs - Clair - Cadro - Luxure
Man's Best - Gayzone - Fox
Tino - Foerster - YMAC
Kristen Bjorn, Ikarus, Titan ...
Top-Sortiment, übersichtlich präsentiert, wöchentlich Neuheiten!
GEROTHEK
Holeestrasse 15
4054 Basel
Tel 061/421 48 88
ÖFFNUNGSZEITEN
MO-FR 11.30-19.30 UHR
SA 11.00-18.00 UHR
SO GESCHLOSSEN
Tram Nr. 2, Bus Nr. 34, Bus Nr. 36 "Zoo-Dorenbach"
GAY-MEGA-STORE BASEL GAY-MEGA-STORE BASEL

Diese Ausgabe wurde von Beat vom Elle&Lui gesponsert!
ELLE&LUI

übernächste Woche 49

05. Dez. 00 BS Di, 20 h, Rest. Basilisk, **FELS-Treff** (Eltern), Infos: Hanni T. 301 18 05

ARCADOS NEUE BUECHER

3-499-22645-6 Fry, Stephen:
Columbus war ein Engländer
roro 22645, 395 S. CHF 16.–
so ehrlich, so schamlos, so bitter, aber auch so witzig-unterhaltsam ist die Geschichte einer Kindheit und Jugend kaum jemals erzählt worden: Mit sieben Jahren wird Fry in ein englisches Internat geschicht u. als 18jähriger findet er sich als Dieb und Betrüger im Gefängnis wieder. Erniedrigungen, Enttäuschungen und Langweile, nicht erwiderte Liebe zu Schulkameraden und das frühe Erkennen seiner Homosexualität.

3-88679-346-X Martin, Marko:
Der Prinz von Berlin
Quadriga 00, 1559 S. CHF 37.–
Geheimtip: Roman aus dem heutigen Berlin

3-88619-983-5 Nell Warren, Patricia:
Mission Himmelsstürmer
ANB 3003, 250 S. CHF 14.80 JuB
Wann immer William fragt, wer eigentlich sein Vater war, beisst er auf Granit.
Er selbst schüttet seiner Mutter allerdings auch nicht mehr das Herz aus. William will einfach nur normal sein, und es ist nicht normal, dass der Busenfreund aus Kindertagen sein Herz zum Rasen bringt. Wobei ihn seine neue Freundin Anna nicht minder reizt. Ein Jugendlicher, der seine Sexualität erforscht.
(In Amerika wegen der zu offenen Sexuali-tät über Kinder gemieden!)

3-462-02935-5 Selvadurai, Shyam:
Der Zementgarten
K&W 00, 474 S. CHF 43.–
Ceylon in den 20er Jahren. Oberschicht, Reichtum, schöne Häuser, duftende Gärten, Machtfülle. Annalukshmi, Tochter aus gutem Hause will lieber Lehrerin werden als zu heiraten. Balendran, ihr Onkel ist gutsituiert. Dummerweise sucht er Sex mit Männern, den er sich in der Dunkelheit erkauft. Sein ehemaliger Geliebter und Studienkollege Richard kommt nach Ceylon und sein Vater versucht, diese Beziehung auszunützen...
3-596-13832-9 Selvadurai, Shyam:
***Funny Boy**, fi 13282, 314 S. CHF 18.–*

Schlusspunkt

nicht lang sein muss er, schmecken muss er!